

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 30.12.1737-14.12.1738

24. - 25. April 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174247

Montag den 24. April.

102

Die Hitze ist sehr stark, sehr groß und das Fodern wegen
des ausbleibenden Regens gar dürr. Der Herr der
Horn Himmel auf Erden, Herr, und seine Gnade Man.
gel weiß, wird, so zu rechter Zeit mit seiner Güte
kommen, das dem, der in allen Dingen auf ihn vertraut.
Nicht. Dieser bleibt noch immer der alte zornige und trost-
ge Mensch, der es gar nicht vertragen kann, wenn man ihn
in seine inwendigen Dingen nicht will recht haben
lassen. Ich fürchte, es werde einmal eben so schnell mit
ihm ablaufen, als es mit Nadelbergern abgelaufen ist,
als diesen Dörfern so, so sehr, und sein Gottlob der
Herr nicht inwendig zu approbieren, sondern von seinem
Beide, das so ofulänglich aus Pörsburg gestrichen, so
man wieder Güte auf Erden. Die, so in stiller, einfäl-
tiger und trostgütiger Weise zu sein, die auf mich, solche
Weise auf am besten vor ihm und sein bestiges Temperament
spielet.

Dienstag den 25. April.

Da mein lieber College im Namen Gottes, flüchtig worden,
so in dem Baum zu lassen, was in die weltliche
Erziehung d. A. d. so lange Hingeführte, bis so man die
H. Traktes die Untertan bezahten, so verfahren mit
Geldern, die die Glieder unserer lieben Gemeinde das
H. Dage auf nach Vermögen contribuieren, indem
Hingeführte den zumeisten an Holz-Fällen und Pfla-
gen helfen, welche die die Untertan viel geringer und
verträglich machen wird. Die zumeisten waren sehr
willig, das Holz auf die Art, wie das Holzschäufel,
zu lassen, das das es inwendig mit besten Holzlagen
wird, und als eine doppelte Schenk, soviel überausend den
Gefunden und inwendig den besten Holzlagen, so
weil, so sehr, so viele Güte den den Männern in der Gemeinde
haben.

haben, so gedunden, sie ein Haus zu bauen, das außer
 Beßlagern und zusammengefügt wird, zu bauen, auf dem
 hohen Berge, als ist es jetzt. Der Herr hat gewillt, dem
 Herrn Hofrath Ziegenhagen zu geben. Und
 wir sind zufrieden, dass wir mit beiden ein vömling
 Haus bauen zu lassen, das ein so wohl mein lieber College
 als ein eigenes Haus zu sein, unter sich zu finden.
 Und so haben wir, so werden sich die Untertanen in allem
 gegen 100. th. Kurf. bezahlen haben, welches aber nun,
 da die Gemeinde so reich ist zu sein, der man es das
 eigentümlich zu sein wollen, viel geringer kommen
 würde, wenn es dergleichen befüllt gebaut werden sollte.
 Ich hoffe, der liebe Gott werde auf uns zu seiner Zeit, sein so-
 gen. Der Herr Causton sollte zwar über einigen Monaten die
 particularen Untertanen unserer Häuser auf sein Begehren übergeben,
 sie dem Herrn Trustee vorzulegen, weil es aber mit dem letzten
 Brief des Herrn Trustee nicht ausdrücklich ausgesprochen, der seinen die
 30 L. Kurf. welche sie zu 2 Herren = Häusern und einer Kirche
 bestimmen haben, schon viel dinsten, so habe der Herr Causton ge-
 sagt, den Auftrag nicht wegzunehmen. Ich bin zufrieden, mich
 zu einem Hause zu bewegen, und will auf lieber in meine Güter
 bleiben, als in einem besetzten Hause, wie man in Savannah
 zu bauen pflegt, wofür, und als eine Untertanen machen wollen.
 Der liebe Gott weiß, was uns gut ist, und als wolle und will
 es so nach seinem Willen machen. Das mein lieber College bald
 zu einem wohl besetzten Hause kommen wird, so wie lieber als
 wenn es mir geschehe, und danke ich dafür dem lieben Gott, dass
 die Glieder der Gemeinde zur Befriedigung auf uns liebe zu sein
 und seinem Amt, so willig gemacht hat.

Mittwoch, den 26. April.

Herr Eschberger hat seit seiner letzten Abreise öftersmal nach-
 gefragt, ob sie sich untereinander auf die Anweisung, die man
 beiden gegeben, beider Begehren, da denn, so nützlich, jedoch aber
 ausmache